

Kritiken und Referate.

H. Viehoff, Die Poetik auf der Grundlage der Erfahrungsseelenlehre. Herausgegeben nebst einer biographischen Skizze des Verfassers von B. Rip. Trier (Fr. Ring) 1888: XXXVIII u. 552 S. 8°. 7 M.

H. Viehoff, Drei Bücher erzählender Gedichte. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Verfassers herausgegeben von B. Rip. Mit dem Bildnisse H. Viehoffs. Leipzig (Fr. Brandstetter) 1888. 218 S. 8°. 2,40 M.

Die Poetik hat den Verfasser sein ganzes Leben hindurch seit dem Beginn seiner wissenschaftlichen Thätigkeit begleitet und er schöpft in Folge dessen aus vieljährigen selbstgemachten Erfahrungen. Leider hat er nicht auch selbst die vollendende Hand heranlegen können, so daß daher einzelne Theile ungleich bearbeitet sind und einzelnes überhaupt noch fehlt. Aber es ist ein Buch, das man nicht ohne zahlreiche Anregungen und fruchtbare Belehrung liest. Über das ästhetische Fundamentalprincip V.'s kann man streiten, aber der erste Theil des Buches, der über den Lebenstrieb des Menschen und seine Veredelung handelt, zeigt einen klaren Denker und legt vor allem Zeugniß ab von einer so milden und edeln Weltanschauung, daß man dem Verfasser gut sein muß, auch wenn man seinen Ausführungen nicht überall zustimmen kann. Für bedeutend halte ich das zweite Buch des ersten Bandes, das über die ästhetischen Gesetze und Kunstmittel handelt, die er auf induktivem Wege in Folge seiner großen Belesenheit in den klassischen Dichterwerken gewinnt. Der Schluß des ersten Bandes ist einer Auseinandersetzung mit Fechner, ferner mit dem Darwinismus und Materialismus gewidmet. Das recht umfangreiche erste Buch des zweiten Bandes behandelt sodann den Vers- und Strophenbau, aber ohne eigentliche Rücksicht auf die historische Entwicklung unserer Metrik. Recht eingehend und ansprechend ist die Theorie der Strophe behandelt, eingehender als sonst in einem der landläufigen Lehrbücher der Poetik, und mit Beispielen